

## Bergwelt



Wanderregion Ossola und Simplon» von Peter Krebs enthält 40 Touren zwischen Brig, Monte Rosa und Lago Maggiore. Auch wenn der Autor einige Wanderungen in der Talebene beschreibt, ist es ein Buch für WanderInnen, die Gegenden meist oberhalb der Waldgrenze lieben. Für fast alle Touren genügt normale Trittsicherheit, die konditionellen Anforderungen variieren. Es hat dreitägige Touren über Alpen oder Pässe, bei denen man täglich über 5 Stunden reine Gehzeit und gegen 2000 Meter Auf- und Abstieg bewältigt und solche, in denen man täglich die 5 Stunden knapp erreicht, was über 4 Tage hinweg immer noch recht viel ist. Übernachtet wird dabei meist in «Rifugi», bei uns würde man das bewirtete Berghütten nennen. Die meisten Routen, die bis 3000 Höhenmeter erreichen, können zwischen Juni und Oktober begangen werden, wobei viele «Rifugi» bereits Mitte September schließen. Jede Route – man kann auch mehrere zu Wanderwochen aneinanderhängen – erhält neben der präzisen Routenbeschreibung ausführliche Informationen zu einem speziellen Kapitel, sei es Käse oder Schmuggel. Es macht an, sich hier zu bewegen. kl.

Peter Krebs: **Wanderregion Ossola**. AS Verlag 2019, 245 Seiten, 41,90 Franken.

## Kleinseilbahnen



Das Buch «200 Kleinseilbahnen Schweiz» enthält auch Angaben zur Technik und zu Gesetzen. Das überlasse ich jenen, die etwas davon verstehen und gehe davon aus, dass die freigegebenen Bahnen genügend sicher sind. Auch wenn einige abenteuerlich aussehen und einem bei der Fahrt der Wind um die Ohren pfeift. Fast alle der aufgeführten Seilbahnen dienten ursprünglich dem Materialtransport oder von Arbeitern zur Alp oder zu Wasserkraftwerken. Mit der Zeit fuhren WanderInnen mit, was mehr und mehr zu geschlossenen Kabinen führte – wenn eine Renovation anstand. Typisches Beispiel ist die Bahn auf die Alp Sigel in Brülisau (AI), die die Alpmilch und die Sennen transportierte. Da die Alp sich zu einem Wandergebiet entwickelte, durften Müde in der offenen Kabine mitfahren. 2011 stürzte sie – ohne Folgen – ab und wurde durch eine geschlossene und moderne Kabinenbahn mit Selbstbedienung ersetzt. Die meisten dieser Bahnen sind in dieser Dimension und die Beschreibung nach Regionen ermöglicht die Vermeidung vor allem oft steiler Abstiege aus nicht ganz so bekannten Wandergebieten. kl.

Roland Baumgartner, Reto Canale: **200 Kleinseilbahnen Schweiz**. Weber Verlag 2019, 356 Seiten, 51.90 Franken.

## Liebeserklärung



Wenn ich, meist Anfangs Juni, das erste Mal im Jahr nach gut zwei Stunden Bergaufwandern hoch über dem Seealpsee den höchsten Punkt erreicht habe und die Meglisalp, jenes Alpdörflein mit dem Gasthaus, der Kapelle und den Ställen und Hütten erblicke, geht mir das Herz auf wie sonst selten. Vor mir liegt eine heile Welt, eine Idylle, von der ich weiss, dass ich dort gut essen kann, mich die Sonne wärmt, ich gleichzeitig schroffe Felsen und saftige Alpwiesen sehe. Und was es noch schöner macht: Die Idylle wird von ganz irdischen Menschen bewohnt. Von einem Wirtespaar samt Familie und Angestellten, die ihr Fach verstehen, mit den zahlreichen TouristInnen Geld verdienen wollen. Von ÄlplerInnen (leider fast nur noch Alte, was das Paradies gefährdet), die sich um Kühe und Geissen und deren Produkte kümmern (die Tiere haben auch gegenüber TouristInnen Vortritt). Die Kapelle dient jeden Sonntag meist mit ländlicher Musik als Kirche. Über diese Alp erschien vor wenigen Tagen ein Buch mit schönen Bildern. Eine Alp, auf der alle willkommen sind, die bereit sind, gut zwei Stunden hin und zurück zu wandern. kl.

Kurt Haberstich: **Meglisalp**. Appenzeller Volksfreund, 2019, 103 Seiten, 19.50 Franken.

## Krimi der Woche



Die 19-jährige Tina Rutherford wird bereits seit acht Tagen vermisst, als Larry Ott, einundvierzig und ledig, allein auf dem Anwesen seiner Eltern im tiefen ländlichen Mississippi lebend, Anfang September nach Hause kommt und dort von einem Monster erwartet wird. Ein Mann mit einer scheusslichen Maske tritt vor ihn, hebt einen Revolver, sagt «Krepier!» und schießt ihm ins Herz, verpasst es aber um wenige Millimeter. Larry hätte nichts dagegen gehabt, von dieser Welt abzutreten. Schon seit seiner Kindheit ein Büchernarr, der nicht genug von Stephen King bekam, von seinem Vater als Schwächling verachtet, wird seit dem Verschwinden von Cindy Walker vor 25 Jahren vom halben County verdächtigt, sie ermordet zu haben. Zwar taucht ihre Leiche nie auf und Larry kann demzufolge auch nichts nachgewiesen werden, obwohl er als Letzter mit ihr ein Date hatte. Das ändert nichts daran, dass der Aussenseiter systematisch geächtet wird. Niemand lässt sein Auto in seiner Werkstatt reparieren, immer wieder schmeissen betrunkenes Rednecks Fenster in seinem Haus ein oder demolieren sein Auto. Und als nun auch noch die Rutherford, Tochter des reichen Sägereibesitzers verschwindet, eskaliert der Terror in Chabot, plus minus fünf-hundert Seelen.

Silas Jones, einziger Constable in der Gegend, Fahrer des gemeindeeigenen, museumsreifen Jeeps, soll sich um diesen Fall kümmern, was ihn nicht begeistert, denn er war, obschon schwarz, in seiner Jugend einige Monate Larrys bester Freund, bevor sie Jahrzehnte nicht mehr miteinander sprachen. Doch Silas weiss, dass Larry weder mit dem Verschwinden Cindys noch Tinas etwas zu tun hatte. Weil er seinerzeit aus Feigheit Schuld auf sich geladen hat. Jetzt rettet er Larry das Leben, bringt ihn rechtzeitig ins Spital, kümmert sich um seine Hühner und trägt dank der Sache mit den Schlangen zur Aufklärung des Mordes an Tina bei.

Es gibt da ein Subgenre namens Southern Gothic, zu dessen namhaftestem Vertreter der von mir besonders geschätzte Literaturnobelpreisträger William Faulkner gezählt wird. Der amerikanische Süden, schwül, arm, vom Alltagsrassismus geprägt, mit verlorenen und verstörenden Menschen besiedelt. Dieser Roman ist ein würdiger Vertreter dieses Genres, es geht um Freundschaft, Verrat, Hass, Gewalt, Armut, Aussichtslosigkeit und die Schatten der Vergangenheit, die niemals vergeht. Sein Titel «Krumme Type, krumme Type» bezieht sich auf den Sprechgesang, mit dem die Schulkinder des Staates lernen, Mississippi zu buchstabieren: M – i – Schlangen-s, Schlangen-s – i – Schlangen-s, Schlangen-s – i – hartes b, hartes b – i. So krumm gemacht wie das Schlangen-s sind auch viele Menschen des Südens. Ein starker Roman für die Hitze dieses Sommers, aufgemacht in der Tradition der Pulp-Magazine.

Peter Weishaupt

Tom Franklin: **Krumme Type, krumme Type**. Verlag Pulp Master, Berlin 2018, Paperback 49, 406 Seiten, Fr. 23.90, als eBook 14 Franken.